So 16.8.87

BRESSER: KOMMENTAR z u HAMBURG

Die einen reden und reden - über das Schicksal von fernen Chilenen und denKurs ihrer eigenen Partei. Theaterdonner nennt es ihr Vorsitzender Kohl heute, unnötig und wirklichkeitsfremd.

Die anderen handeln. Haben letzte nacht die erste sozial-liberale Koalition seit der Bonnder Wende zustandegebracht. Kein Theater - Wirklichkeit.

Aber ist das nun schon ein Signal, ein Zeichen für Bund und Länder ? ~~Lösen sich die Lager wieder auf ?~~ Die Wende womöglich nach der Wende ?

Langsam, langsam. Die FDP in Hamburg wollte ja gar nicht mit der SPD, sondern viel lieber mit der CDU zusammengehen. Die Wählerprozente reichten dazu nicht, also rauften sich

die beiden Adelsleute von Dohnanyi und von Münch zusammen, ein Bündnis alter Art zu versuchen.

Leicht war das nicht und leicht haben es sich die beiden nicht gemacht. 160 Stunden zähe Verhandlungen. Was dabei herausgekommen ist, sieht nach einem Punktsieg der Liberalen aus: Sie bekommen die Senatorenposten, die sie wollten. Privatisiert werden zwar nicht die Elektrizitäts-, aber immerhin die Gaswerke. Gesenkt wird die Gewerbesteuer .

Anderes bleibt vorerst ungelöst: Über den Kaufpreis der Neue-Heimat-Wohnungen soll nachverhandelt werden. Bei der Mitbestimmung im öffentlichen Dienst will man erst einmal aufs Bundesverfassungsgericht warten.

z

Beim Krach um die Hafenstrasse erhofft man sich Wunder von der Gründung eines Vereins.

Viele das Kompromisse bestehen nur darin, dass die Probleme vertagt worden sind. Beide Parteien müssen all dem überdies noch zustimmen. Das kann von ihren rechten Flügeln noch viel Ärger kommen.

Nein, ein ~~eindeutiges~~ strahlendes Signal geht von Hamburg nicht aus. Aber die Entscheidung der letzten Nacht ist ein Zeichen dafür, dass es ein wenig anders in der Bundesrepublik weitergehen könnte: nicht einheitlich schwarz-gelb hier und rot - grün dort. ~~Die Lager lösen sich auf.~~ Die Farben mischen sich wieder. Das Land wird bunter.